

Weiterbildung "Förderung im Kontext Inklusion" für Erzieher und Erzieherinnen im Landesdienst

Die Weiterbildung orientiert sich an den Bedarfen des Gemeinsamen Unterrichts. Sie ist modularisiert. Jedes Modul bzw. jedes Teilmodul gliedert sich in einen Theorie- und einen Praxisteil. Theoretische und praktische Veranstaltungen bilden eine inhaltliche Einheit. Insgesamt umfasst die Weiterbildung 90 Teilnehmertage, welche sich auf einen Zeitraum von zwei Jahren erstrecken. Pro Jahr finden 25 ganztägige Theorieveranstaltungen im vierzehntägigen Rhythmus statt. Die jährlichen 20 Praxis- bzw. Übungsveranstaltungen sind versetzt zu den Theorieveranstaltungen ebenfalls im vierzehntägigen Rhythmus an der Schule zu absolvieren. Die Realisierung der Praxisanteile erfolgt eigenverantwortlich. Empfohlen wird die Arbeit in Zweier- oder Dreiergruppen. Das Vorstellen der Ergebnisse erfolgt wiederum überwiegend vor der Gruppe der Kursteilnehmer.

Für die Erteilung des Weiterbildungszertifikates ist die Absolvierung aller zehn Module erforderlich.

Modul-Nr.	Modulname und Modulinhalte		
1	Inklusion als Prozess		
	Thema	Theorie/Seminar	Praxis/Übung
a)	Inklusion als Gestaltung von Vielfalt; Inklusion als schulischer und sozialer Transformationsprozess; Behinderungsbegriffe	Es erfolgt die Auseinandersetzung mit den die Kategorie Inklusion konstituierenden theoretischen Modellen, empirischen Befunden pädagogisch-didaktischen Konzepten. Verschiedene Behinderungsbegriffe werden im Kontext folgender Kategorien betrachtet: Integration, Inklusion, Individualität, Bildung, Förderung, Entwicklung, Heterogenität, Diversität, Vielfalt, Wirklichkeitskonstruktionen.	Die Beobachtung einer heterogenen Lernsituation wird mit Fokus auf das Handeln des Pädagogen protokolliert. Die Auswertung des Protokolls schließt die Reflexion der eigenen Beobachtungsfertigkeiten sowie der eigenen Wirklichkeitskonstruktionen ein.
b)	Historische oder internationale Entwicklungen/ Menschenrechte	Es erfolgt die Auseinandersetzung mit für die Realisierung von Inklusion maßgeblichen Gesetzen, Verordnungen, Rechten, Empfehlungen sowie der UN-Behindertenrechtskonvention, der Kinderrechtskonvention, dem Grundgesetz, den Empfehlungen der KMK sowie den Aufgaben und Veröffentlichungen der Monitoringstelle des Deutschen Instituts für Menschenrechte. Ferner erfolgt die Auseinandersetzung mit historischen Entwicklungen oder mit Konzepten zur Realisierung von Inklusion im schulischen Kontext oder innerhalb von Schulentwicklungskonzeptionen eines anderen Landes.	Es ist eine auditive oder visuelle Präsentation über die Entwicklungen in einem selbst gewählten Land oder einem bestimmten Zeitraum innerhalb der historischen Entwicklung zu erstellen und der Gruppe der Kursteilnehmer zu präsentieren.

c)	Regionale Entwicklungen	<p>Es erfolgt die Auseinandersetzung mit dem "Thüringer Maßnahmeplan zur Umsetzung der UN- Behindertenrechtskonvention" (http://www.thueringen.de/imperia/md/content/tmsfg/abteilung2/referat23/massnahmeplan_internet.pdf), dem "Entwicklungsplan Inklusion" (http://www.thueringen.de/th2/tmbwk/bildung/inklusion/entwicklungsplan), den "Leitlinien für Schüler mit Förderbedarf in der emotionalen und sozialen Entwicklung" (http://apps.thueringen.de/de/publikationen/pic/pubdownload1522.pdf), dem Thüringer Bildungsplan bis 18, der "Handreichung für den Gemeinsamen Unterricht. Praxishilfe" (http://apps.thueringen.de/de/publikationen/pic/pubdownload1523.pdf) sowie den aktuellen Entwicklungen in Thüringen. Ferner werden Möglichkeiten und Grenzen der Unterstützersysteme sowie die Themen der Forschungs- und Arbeitsstelle für Gemeinsamen Unterricht (http://www.gu-thue.de), aktuelle Handreichungen und regionale Veranstaltungen zum Thema Inklusion/Gemeinsamer Unterricht kommuniziert.</p>	<p>Aktuelle Presseartikel sind unter dem Blickwinkel "Inklusion in der Gesellschaft" zu studieren und kritisch zu reflektieren. Ausgewählte Artikel, Fotos, Textpassagen sind der Gruppe der Teilnehmer vorzustellen. Die Auswahl ist zu begründen. In diesem Zusammenhang auftretende Fragen oder Sichtweisen sind zu formulieren.</p>
----	-------------------------	---	---

Modul-Nr.	Modulname und Modulinhalte		
2	Kommunikation		
	Thema	Theorie/Seminar	Praxis/Übung
a)	Allgemeine Kommunikation	Es erfolgt die Auseinandersetzung mit Mechanismen und Wirkweisen menschlicher Kommunikation. Verschiedene Kommunikationsmodelle und ihre Implikationen werden vorgestellt. Das besondere Augenmerk gilt der Möglichkeit von Vertrauensgenerierung in hierarchischen Beziehungen. Besonderheiten in der Kommunikation mit Kindern und Jugendlichen finden Berücksichtigung. Darüber hinaus wird auf Aspekte der nonverbalen Kommunikation Bezug genommen. Es werden Kommunikationstechniken ausprobiert und ihre Wirkungen beobachtet und beschrieben.	Die Kommunikation eines Professionellen mit einem oder mehreren Kindern und Jugendlichen ist unter einer konkreten, in Anlehnung an das Seminar selbstgewählten Fragestellung zu beobachten. Schlussfolgerungen für das eigene Handeln sind zu formulieren.
b)	Spezifische Kommunikation im Kontext des jeweiligen Förderschwerpunktes	Es erfolgt die Auseinandersetzung mit Besonderheiten in der Kommunikation bei unterschiedlichen Beeinträchtigungen. Hierzu zählen Techniken zur Verständigung wie Brailleschrift, Gebärdensprache, Unterstützte Kommunikation ebenso wie Veränderungen in der Wirklichkeitswahrnehmung durch physische, psychische oder kontextuale Beeinträchtigungen.	Es erfolgt eine vertiefte Auseinandersetzung mit den Besonderheiten der Kommunikation für einen selbstgewählten Förderschwerpunkt (Sehen: Brailleschrift, Kurzschrift, alternative Darstellungsformen; Hören: Einführung in die Gebärdensprache Geistige Entwicklung: Unterstützte Kommunikation, Artikulationsübungen, Übungen zur Begriffsbildung Lernen/Sprache/Verhalten: Sprachliche Besonderheiten, Begriffe, Satzbau etc., phonologische Übungen, Artikulationsübungen; Motorische Entwicklung: phonologische Übungen, Artikulationsübungen, Unterstützte Kommunikation).
c)	Verständigung in heterogenen Gruppen/Teamarbeit	Es erfolgt die Auseinandersetzung mit der Verständigung in heterogenen Gruppen sowie mit der Arbeit in multiprofessionellen Teams.	Es werden Übungen zum empathischen Zuhören, zum Paraphrasieren und zum wertschätzenden Nachfragen durchgeführt.

Modul-Nr.	Modulname und Modulinhalte		
3	Berufliches Selbstverständnis, Menschenbilder und Ressourcengewinnung		
	Thema	Theorie/Seminar	Praxis/Übung
a)	Aufgabenfeld: „Förderung im Kontext von Inklusion“	Es erfolgt die Auseinandersetzung mit rechtlichen Grundlagen innerhalb der Arbeitsaufgaben, die Erarbeitung eines Professionsverständnisses sowie die Auseinandersetzung mit philosophischen Aspekten der Tätigkeit des Erziehers im Kontext von Inklusion.	Es ist ein spezielles Bildungsangebot im Kontext von Inklusion zu unterbreiten und zu reflektieren.
b)	Ressourcengewinnung	Es erfolgt die Suche nach Ressourcen sowie nach Möglichkeiten des Schutzes der eigenen physischen und psychischen Unversehrtheit. Es werden Distanz- und Näheprobleme, Abgrenzungsmöglichkeiten, Fragen der Empathie und des Perspektivwechsels diskutiert.	Es besteht die Möglichkeit zu Achtsamkeitsübungen oder zur (Weiter)Entwicklung einer eigenen, nicht vorrangig auf pädagogisches Handeln ausgerichteten Fertigkeit (Instrument, Malen, Klettern etc.).
c)	Menschenbilder	Es erfolgt die Auseinandersetzung mit verschiedenen Menschenbildern. Auf diese Weise ist die Möglichkeit zur Reflexion des eigenen Menschenbildes gegeben. Der Begriff der Haltung wird diskutiert und konzeptionell untersetzt. Sich aus verschiedenen Menschenbildern und Haltungen ergebende Handlungsmöglichkeiten oder Handlungsbehinderungen werden diskutiert.	Es besteht die Möglichkeit zur professionellen Selbstreflexion sowie zur Reflexion des eigenen Menschenbildes in Form eines Beratungsgesprächs. Alternativ kann ein Menschenbild aus Bildender Kunst oder Literatur in Form einer auditiven oder visuellen Präsentation reflektiert werden.

Modul-Nr.	Modulname und Modulinhalte		
4	Persönliches Projekt „Unterstützen der sozialen Integration“		
	Thema	Theorie/Seminar	Praxis/Übung
	Das Projekt umfasst entsprechend seinem Projektcharakter die gesamte für das Modul vorgesehene Zeit. Zielstellung des Projektes ist es, die Kommunikation zwischen Kindern mit attestiertem Förderbedarf und Kindern ohne attestierten Förderbedarf zu unterstützen, anzubahnen oder zu intensivieren. Basis dieses Projektes ist die Forderung, dass im Kontext von Inklusion Unterstützungsmaßnahmen systembezogen und nicht ausschließlich personbezogen zu denken und durchzuführen sind. Zu planen und zu realisieren ist eine Maßnahme größeren Umgangs, welche die soziale Integration begünstigt.		
Modul-Nr.	Modulname und Modulinhalte		
5	Menschliches Lernen		
	Thema	Theorie/Seminar	Praxis/Übung
a)	Lernbegriff	Jede Fördermaßnahme kann als Initiierung und Begleitung eines Lernprozesses verstanden werden. Entsprechend dieser Grundannahme erfolgt eine Auseinandersetzung mit verschiedenen Lerntheorien. Der Lernbegriff wird im Kontext folgender Kategorien betrachtet: Motivation, Erfolg, Veränderung, Ziel.	Es besteht die Möglichkeit zur Reflexion eigener Lernprozesse. Schlussfolgerungen für das Begleiten des Lernens anderer sind zu formulieren.
b)	Aspekte kindlicher Entwicklung	Es erfolgt ein Überblick über aktuelle empirische Befunde der Entwicklungspsychologie.	Es ist ein Beobachtungsprotokoll zum Zwecke der Einschätzung konkreter Aspekte des Entwicklungsstandes eines Kindes zu erstellen.
c)	Besonderheiten des Lernens im Kontext der jeweiligen Beeinträchtigung	Es erfolgt die Auseinandersetzung mit spezifischen, förderschwerpunktbezogenen Aspekten der Entwicklung von Lernvoraussetzungen.	Es ist ein spezifisches, auf ein konkretes Kind zugeschnittenes Bildungsangebot systembezogen zu planen und zu erproben.

Die beiden folgenden Module setzen sich vertiefend mit Aspekten spezifischer Beeinträchtigungen bzw. spezifischer Förderbedarfe auseinander.

Modul-Nr.	Modulname und Modulinhalte		
6	Grundlagenwissen zum jeweiligen Förderschwerpunkt		
	Thema	Theorie/Seminar	Praxis/Übung
a)	Erscheinungsformen konkreter Beeinträchtigungen	Die Auswahl der Beeinträchtigungen, mit denen eine vertiefte Auseinandersetzung erfolgt, erfolgt gemeinsam mit der Gruppe der Kursteilnehmer.	Es erfolgen Beobachtungen und Interviews zu den ausgewählten Förderschwerpunkten.
b)	Erklärungsansätze/ Entstehungskontexte		
c)	Spezielle Probleme im Kontext der jeweiligen Beeinträchtigung bzw. des jeweiligen Förderschwerpunktes		

Modul-Nr.	Modulname und Modulinhalte		
7	Unterstützen des Erwerbs der Kulturtechniken		
	Thema	Theorie/Seminar	Praxis/Übung
a)	Grundlagen des (Schrift)Spracherwerbs	Es erfolgt die Auseinandersetzung mit Konzepten zur Entwicklung des Schriftspracherwerbs.	Es erfolgt die Auseinandersetzung mit der Oldenburger Fehleranalyse 1-2 oder der Hamburger Schreibprobe. Die Ergebnisse werden vor der Gruppe der Kursteilnehmer präsentiert.
b)	Spezifisches zum (Schrift)Spracherwerb	Es erfolgt die Auseinandersetzung mit Entwicklungsbereichen, die notwendig für den Erwerb der Schriftsprache sind. Es werden Fördermöglichkeiten für diese Bereiche aufgezeigt.	Es ist eine Maßnahme zur Unterstützung des Schriftspracherwerbs zu planen und durchzuführen.
c)	Spezielle Bildungsangebote und Trainingsprogramme	Es erfolgt die Auseinandersetzung mit Trainingsprogrammen, die den Erwerb der Schrift oder den Erwerb sozialer Kompetenzen unterstützen.	Es ist ein selbst gewähltes Trainingsprogramm, beispielsweise "Ich schaff's" von Ben Furman, umzusetzen. Die Umsetzung ist zu reflektieren.

Modul-Nr.	Modulname und Modulinhalte		
8	Wahlpflichtmodul		
	Thema	Theorie/Seminar	Praxis/Übung
Option 1	Unterrichtsentwicklung aus Sicht des Erziehers	Es erfolgt die theoretische Auseinandersetzung mit einem didaktischen Konzept, beispielsweise dem Lernen am gemeinsamen Gegenstand, und den Möglichkeiten, sich als Erzieher in die Unterrichtsgestaltung einzubringen.	Es ist eine Teamberatung zur Unterrichtsentwicklung oder zur Unterrichtsplanung unter dem Fokus der Implementierung eines speziellen, vom Erzieher geplanten Bildungsangebotes zu planen und durchzuführen.
Option 2	Schulentwicklung aus Sicht des Erziehers	Es werden Möglichkeiten erarbeitet und reflektiert, auf welche Weise sich der Erzieher in die Gestaltung der Schulkultur einzubringen vermag.	Ein außerunterrichtliches Bildungsangebot (Schulfest, Weihnachtsbastelwerkstatt, Theaterbesuch, Führen eines Klassentagebuchs etc.) ist zu planen und durchzuführen. Ein klassenstufenübergreifendes Arbeiten wird angestrebt.
Option 3	Eltern – und Teamarbeit aus der Perspektive des Erziehers	Es werden Möglichkeiten erarbeitet und reflektiert, auf welche Weise sich der Erzieher in die Elternarbeit im schulischen Kontext einzubringen vermag, beispielsweise durch das Führen von Elterngesprächen oder das Planen niedrigschwelliger Angebote für Eltern.	Ein Elterngespräch oder ein niedrigschwelliges Angebot für Eltern ist zu planen und durchzuführen.
Option 4	Vertiefen der Kenntnisse zum Schriftspracherwerb	Es werden weiterführende Möglichkeiten des Erziehers, den Schriftspracherwerb nachhaltig zu unterstützen, erarbeitet.	Es ist eine weitere Maßnahme zur Unterstützung des Schriftspracherwerbs zu planen und durchzuführen. Dabei ist die Arbeit mit demselben Kind wie bei der ersten Maßnahme anzustreben.

Modul-Nr.	Modulname und Modulinhalte		
9	Umgang mit Texten und wissenschaftliches Arbeiten		
	Thema	Theorie/Seminar	Praxis/Übung
	Die Umsetzung erfolgt innerhalb der Module 1 bis 8 als Implementierung der Arbeit mit Texten, der wissenschaftlichen Herangehensweise an pädagogische Diagnostik und Förderung im Kontext von Inklusion, der Evaluation und Reflexion der eigenen Arbeit, des Erkennens von Lernfortschritten und Entwicklung.		
Modul-Nr.	Modulname und Modulinhalte		
10	Es erfolgt der Besuch einer Schule mit inklusiver oder integrativer Pädagogik. Es ist ein Protokoll zu einem selbstgewählten, vorab in der Gruppe der Kursteilnehmer gemeinsam besprochenen Beobachtungsschwerpunkt zu erstellen und der Gruppe der Teilnehmer vorzustellen.		